

von Essig und Wasser, das beste; zumal alsdann, wenn der Abgang von Ascariden, die Gegenwart dieser Würmer in der Vagina vermuthen läßt.

XXXV.

Schwangerschaftskränklichkeiten und schwere Geburt.

1) Tägliche Morgenspaziergänge bringen den trägen Stuhlgang in Ordnung, erheitern, und gehören überhaupt zu den wichtigsten diätetischen Mitteln für Schwangere*); sie können selbst, bei Anlage zu Fehlgeburten, dazu beitragen, den drohenden Unfall zu verhüten.

2) Daß oft die ganze Schwangerschaft hindurch täglich sich erneuernde und entkräftende Erbrechen soll durch öfteres Trinken von klei-

*) J. F. Suckert, Diät der Schwangeren u. Berlin 1767. S. 75.

nen Portionen warmer Kuhmilch gelindert werden *).

3) Andere finden sich in solchen Fällen durch eine Tasse Pfeffermünzthee, oder :

4) Ein halbes Glas Mallagawein oder einen Eßffel voll Brantwein sehr erleichtert.

5) In Fällen, wo die Frauen alles Genossene wieder ausbrachen, haben sie Vanilleeis **) bei sich behalten können, welches selbst zur Hebung des lästigen Uebels beizutragen schien.

6) Andere haben bloß von gewürztem Honigkuchen ***) gelebt, den der Magen ertrug, während er alles andere wieder ausstieß.

7) Eine Messerspitze voll zerriebener Muskatnuß in einem Eßffel voll weißen Wein, stillte ein solches Erbrechen.

8) Ich habe auch mit gutem Erfolg bei heftigem Erbrechen einen Bogen Lbschpapier, mit Rum angefeuchtet, auf die Magengegend legen lassen.

*) Horns Archiv ic. 1818. Bd. 9. S. 166.

**) Salzbd. med. chir. Zeitung 1815. III. p. 359.

***) Dict. des sc. med. T. 59. p. 86.

9) Ein Täfelchen von Elfenbein *) auf dem Magen zu tragen, indem man es an einer Schnur, die um den Hals geht, befestigt, soll das Erbrechen stillen.

10) Selzwasser, oder auch das Sodawasser der Engländer, (ein künstliches kohlen-saures Wasser, welches im Aufbrausen mit Zucker, auch des Wohlgeschmacks halber, in England häufig getrunken wird) wirken zuweilen vortreflich gegen das chronische Erbrechen, die Uebelkeit und das Sodbrennen der Schwangeren.

11) Gegen Sodbrennen und saures Aufstoßen, dem viele Schwangere in den ersten Monaten unterworfen sind, leistet eine Tasse starke Kalbfleischbouillon mit einem gehäuften Theelöffel voll kohlen-saurer Magnesia mehr, als viele andere Arzneyen.

12) Einige Theelöffel voll Cremor tartari unter Wasser verrührt gewähren gleichfalls große Erleichterung.

13) Gegen Verstopfung, welcher Schwangere sehr oft unterworfen sind, trinken die Frau-

*) L. Bourgeois, Hebammenbuch 4ter Thl. Frankf. 1626. S. 55.

en in hiesiger Gegend Senneßblätterthee mit der Brühe von gekochten Zwetschen.

14) In Frankreich ungesalzene Kalbfleischbouillon, worin ein Eßlöffel voll Glaubersalz aufgelöst worden.

15) Klystiere von bloßem, lauem Fluß- oder Regenwasser übertreffen aber oft alle die genannten Dinge an Wirksamkeit, und erleichtern die meisten Beschwerden der Schwängern.

16) Das Zahnweh der Schwängern wird am sichersten durch gelinde Salzabführungen gehoben.

17) Urinbeschwerden, wie Harnschneiden, und selbst manche Arten von Harnverhaltung lindert häufiges Trinken von Mandelmilch; Einreibungen von warmem Baumöl in die Blasegegend; Elystiere; und Fomentationen der Geschlechtstheile mit Tüchern, die in warmen Chamillenthee getaucht sind.

18) Die Beschwerden beim Harnlassen, welche mit einem starküberhangenden Leibe in Zusammenhang stehen, werden durch eine mit Tragbändern versehene Leibbinde gehoben, die die meisten Frauen im Stande sind aus Parchent, nebst ähnlichen Tragbändern, selbst zu verferti-

gen. Schon ein dem Leibe anpassendes Corset, ohne Planchette gewährt große Erleichterung.

19) Gegen die lästige, schmerzhaft e Spannung der Bauchhaut, so wie gegen andere unbestimmte schmerzhaft e Empfindungen und ödematose Anschwellungen bei Schwangern, sind Dampfbäder, oder auch gewöhnliche laue Bäder hülfreich. Sie können selbst als Vorbereitung zu einer glücklichen Niederkunft angesehen werden.

20) Bei schmerzhaften Kindesadern der Füße verschaffen sich die Frauen Erleichterung: durch horizontale Lage und gelindes Reiben der aufgetriebenen Adern mit Opodeldoc oder Rum. Das einfache Umlegen einer gewöhnlichen Nabelbinde um den Fuß über den Blutaderkropf ist sehr nützlich.

21) Tägliche Kräuterbäder von Wermuth, Quendel, Krausemünze, Raute und Salbey haben in mehreren Fällen die Kindesadern ganz beseitigt (Förg).

22) Gegen ödematose Anschwellung der Geburtstheile werden Dampfbäder in Anwendung gebracht. Man stellt nämlich einen Eimer mit heißem Kleyenwasser, dem einige auch Heusaamen oder Chamillen zusetzen, in den Nacht-

stuhl. Dies gemeine Volksmittel ist sehr zu empfehlen; nur dürfen die Dämpfe nicht zu heiß seyn.

23) Sehr nützlich finde ich in solchen Fällen auch das Auflegen von Flanell oder Kammwolle mit Mastix oder Zucker durchräuchert.

24) Hysterisches Herzklopfen, öftere Ohnmachten, und andere hysterische Zufälle der Schwangeren, werden oft am schnellsten durch ein halbes Glas Mallaga, Madera oder Branntwein gehoben.

25) Gegen Anlage zu Blutungen und Abortus: Vermeidung heftiger Körperanstrengungen und häufiger ehlicher Zusammenkünfte, zumal in der Zeit, wo der vorige Umschlag stattfand; Sorge für regelmäßige Stuhlausleerungen durch Diät und Klystiere; beständiges Tragen einer warmen Bauchbinde, oder Unterbeinkleider, und tägliche, mäßige Bewegung in freier Luft.

26) Gegen den habituellen Abortus empfahl Fr. Hoffmann: täglich Morgens nüchtern ein Stück Brod, in Mallaga getaucht, zu essen.

27) Ich habe in solchen Fällen Alaunmolken nützlich gefunden.

28) Zuweilen diene eine Veränderung der

Wohnung und der Himmelsgegend den habituellen Abortus zu verhüten, wenn andere Mittel nicht im Stande gewesen waren, dies zu bewirken.

29) Bei schweren Geburten hielt man in ältern Zeiten viel auf Erweckung des Niesens *) durch Nieswurz, Pfeffer etc., und auch in neuern Zeiten **) hat man das Mittel wieder empfohlen, und dazu den Schnupftaback oder das Ritzeln mit einer Feder in der Nase benutzt.

30) Die nordamerikanischen Indianer suchen dadurch in schweren Fällen die Geburt zu befördern, daß sie den Weibern Mund und Nase zu halten ***). Dies Verfahren kommt schon in den hippocratischen Aphorismen †), als Mittel den Abgang der Nachgeburt zu befördern, vor.

31) Bei den Atheniensern war es Sitte, den Schwängern Kohl (*brassica*) ††) zu essen zu geben, um die Geburt zu erleichtern.

*) *Hippocrat.*, Aphor. 35. sect. V.

**) *Astruc*, l'art d'accoucher. p. 125. — *van Swieten* comment. T. IV. p. 524.

***) *B. Rush*, *Med. Inq.* I. p. 33.

†) *Aph.* 49. Sect. V.

††) *Th. Bartholini*, *De puerperio veterum* 1676. p. 10.

32) Die türkischen Frauen nehmen in der Schwangerschaft häufig Del ein, in der Absicht, die Geburt dadurch zu erleichtern, die Geburtsschmerzen zu mindern *).

33) Man hat gesehen, daß Geburtzwehen, die ganz vergangen waren, durch Lachen wieder erweckt wurden **).

34) Zu den alten deutschen Volksmitteln, die noch jetzt bei schweren Geburten angewendet werden, gehört das Mutterkorn, zu 5 bis 9 Stück gepulvert, und mit Wein eingenommen. Nordamerikanische Aerzte haben die Sache, als etwas Neues, übermäßig gerühmt.

35) In hiesiger Gegend sind einige Tassen starker Kaffee, oder etwas Wein oder Branntwein, die gewöhnlichen Erweckungsmittel der Wehen.

36) Auch nehmen die Bauerfrauen zuweilen einen Eßlöffel voll zerquetschten Braunkohlssamen mit Kaffee ein, um dadurch die Geburt zu befördern; oder:

37) Ein Glas voll laues, trübes Wasser, worin Hühner-Eyer hart gesotten sind.

*) Ruff, a. a. O. IV. p. 246.

***) Wering, psychische Heilk. 1818. Bd. 2.

38) Häufig wird auch mit Bohnen- und Zwiebelschaalen unter den Kreißenden geräuchert,

39) oder: ein Eimer voll heißes Wasser, worin Quendel und Chamillenblumen abgerührt worden, unter den Geburtsstuhl gestellt;

40) oder ein großer irdener, heißgemachter Deckel, in Leinwand gehüllt, auf den Leib der Gebärenden gelegt.

41) Der Missionar Egede gab den Grönländerinnen einige Tropfen Wachholderöl in schweren Geburtsfällen *).

42) Ein Absud von Wachholderbeeren in Wein, mit Honig vermischt, soll die Geburt befördern **).

43) In England pflegte man sonst, in den letzten Zeiten der Schwangerschaft, gebratene Feigen essen zu lassen, in der Meinung: daß die Geburt dadurch erleichtert werde ***).

44) Gestoßene Lorbeeren, mit Del angemacht, auf den Nabel zu legen †).

*) Hans Egede, Saabye Tagebuch, gehalten in Grönland. Hamb. 1817. S. 156.

***) Beckher, a. a. O. S. 524.

****) Linné, Amœnit. acad. Holm. 1749. Vol. I. p. 49.

†) Ph. Denman, Introd. to the pr. of midwif. 1801. p. 280.

45) Trockene Lorbeerblätter, die nicht über ein Jahr alt seyn dürfen, zu pulvern, einige Theelöffel voll davon mit Baumöl oder ungarischem Wasser vermischt, auf ein Tuch zu streichen, und auf den Nabel zu legen *).

46) Warme Fomentationen des Leibes durch ein Stück Flanell, das in eine Abkochung von Chamillenblumen und Mohnköpfen getaucht worden, gegen Krampfwehen.

47) Kalte Fomentationen des Bauches **).

48) Sanftes Reiben des Leibes mit der warmen Hand.

49) Frictionen der Brüste ***).

50) Ein warmes Bad und Einreibung von warmem Del in den Bauch, gehört zu den ältesten Hülfsmitteln bei schweren Geburten ****).

*) Gentleman's Magaz. Oct. 1753. u. Vogel's neue med. Bibl. Bd. I. S. 268.

***) J. J. a Plenk, Doctrina de morbis sexus feminei 1808. p. 108.

****) *ibid.*

*****) *Aëtii, Contractæ ex veterib. med. Tetrabibl.* 1549. fol. p. 851. „Quum partus difficultas instat et loci praeclusi manent, praegnans in balneum ducatur“ etc.

51) In Tirol soll man dazu Murmelthier-
Fett benutzen.

52) Die Chinesen brennen auf der linken klei-
nen Zehe drei Morakegel ab, um die Geburt zu
befördern *).

53) Ein Aufguß auf die Spitzen des gemei-
nen Weifuß (Artemisia), gehört zu den russi-
schen, und

54) Wein, worin Reblaub gesotten, zu den
deutschen Volksmitteln **).

55) Ebenso ein Aufguß der Poley Münze ***).

56) Gegen Krampfwehen: Thee von blauen
Kornblumen.

57) Nalleber und Nalgalle getrocknet und ge-
pulvert, mit Wein eingenommen, ist das Mittel,
von welchem Helmont ****) sagt: daß es,
kaum im Magen angelangt, die Schooß erdffne.

58) Mit faulen Weintrauben oft unter der

*) Med. chir. Zeitung 1822. II. S. 79.

**) Apotec für den gem. Mann, der die Erste zu
ersuchen, am gut nicht vermögens ic. Nürnberg. 1529.
4. Blatt IV.

***) Hengstmann, a. a. D.

****) Helmont. Jus duumvir. p. 247. „Notavi scili-
cet, stomachum claves uteri gerere.“

Frau zu räuchern, soll den Abgang der todtten Frucht befördern *).

59) Durch das Verarbeiten der Wehen in aufrechter Stellung **) wird oft die Geburt beschleunigt, die, solange die Kreißende lag, keinen Fortgang hatte.

60) Ein lauwarms Klystier aus recht dickem Haferschleim mit Del, Kochsalz, Seife, Puderzucker, und ähnlichen Dingen geschärft, soll oft die Geburt noch befördern, wenn diese, bei tiefem Kopfstande, aus Müdigkeit der Vagina und der Bauchpresse, völlig still zu stehen scheint ***).

61) Nach dem chinesischen Hebammenbuche ****) sind die Hauptmittel, um die Geburt

*) *Scultetus*, *Armamentarium chirurgicum* Amsterd. 1741. p. 323. „*Foetus mortui expellendi medicamentum: suffumigium ex uvis putridis a vulva aliquoties de die exceptum, cujus efficaciam admiratus sum Ulmae in honestissima quadam matrona.*“

**) *Denman*, *Introd.* p. 287. „*By on erect position labours have not only been accelerated, but the use of instruments which were before thought necessary, has been avoided.*“

***) *Wigand*, *die Geburt des Menschen.* Th. 2. S. 485.

****) *Zwey chinesische Abhandlungen über die Geburtshülfe.* Herausg. v. Dr. *Rehmann.* Petersb. 1810.

zu befördern: 1) der Schlaf, 2) die Geduld, und 3) die Vorsicht, sich nicht zu früh auf den Stuhl zu setzen.

XXXVI.

Krankheiten der Wöchnerinnen.

1) Um den Abgang der verhaltenen Nachgeburt zu befördern, lassen die Hebammen die Frauen stark in die Hand blasen oder husten. Die Sache ist zwar nicht ungeeignet, doch möchte der Rath:

2) Sich selbst mit der Hand den Leib gelinde zu reiben und sanft zu drücken, zweckmäßiger seyn.

3) Nachwehen, die sehr oft von einem in der Gebärmutter verhaltenen Blutklumpen erregt werden, lindert das Einreiben von warmem Del, wie Oliven- oder Mohn- oder Chamillendel in den Bauch; auch gehen solche geronnene Blutklumpen gern los, wenn man in aufrechter Stellung die Gegend der Gebärmutter gelinde drückt und drückend bewegt.